

Blood †

Buch 1: Heilung

Von abgemeldet

Kapitel 1: Freund

Kapitel 1: Freund

Es war Anfang Frühling als Eileen ihre kranke Freundin Karen besuchte. An den Straßen-ecken lag noch immer etwas Schnee. Der Winter war sehr lang und kalt gewesen, doch nun fing alles wieder an zu blühen und Gras begann schon zu sprießen.

Es dämmerte bereits leicht und die Leute auf den Straßen suchten schnell ihre Häuser auf. Eileen war froh als sie am Haus ihrer Freundin angekommen war. Sie öffnete das schwere Eisentor um in den Vorgarten zu gelangen. Dann trat sie an die Haustüre und klingelte. Ein bekanntes Gesicht öffnete ihr. Jeremy der Buttler.

Sie begrüßte ihn freundlich und ging dann in den oberen Stock. Jeremy war doch etwas seltsam. Er hatte rabenschwarzes Haar und eisblaue Augen. Es sah etwas beängstigend aus dennoch hatte er etwas Anziehendes an sich. Und erst sein Lachen! Eileen wusste was in ihr vorging, sie war wahrlich verliebt. Doch irgendwie war er doch schon zu alt für sie. Er 24 und sie 19, das konnte nicht gut gehen.

Als sie die lange Treppe hinaufgestiegen war, stand sie vor der Zimmertüre ihrer Freundin. Eileen klopfte leise und öffnete dann die Türe.

„Hi Karen!“, sagte sie als sie das Zimmer bet-rat. Doch dann verschlug es ihr die Stimme. Es war fürchterlich dunkel und es roch komisch nach Eisen. Die Fenster waren verdunkelt nur Kerzen brannten als einzige Lichtquelle. Als sie sich näher umsah entdeckte sie ein altes Buch. Sie betrachtete es näher aber sie konnte daraus nichts lesen. Es war mit komischen Buchstaben geschrieben, die aussahen wie Hieroglyphen.

Plötzlich hörte sie hinter sich etwas. Hastig drehte sie sich um und schlug dabei das Buch zu. Sie erkannte die Umrisse einer Person doch konnte sie nicht erkennen wer es war.

„Hallo Eileen!“, sagte es düster. Es kam aus der Dunkelheit getreten und Eileen konnte ihre Freundin erkennen. „Hallo Karen!“, sagte sie erleichtert, „Was hast du denn mit deinem Zimmer angestellt? Es ist hier so dunkel. Man kann ja kaum die Hand vor Augen erkennen.“ „Mir schadet die Sonne. Weißt du, mir geht es heute schon viel

besser! Vielleicht komm ich morgen in die Schule. Hihi!", meinte Karen böse grinsend. „Karen hör auf du machst mir angst!"

Eileen ging zum Fenster und griff nach dem Vorhang. „Nein!", schrie Karen laut und plötzlich hatte sie Eileens Hand. „Öffne nicht die Vorhänge!", sagte sie scharf und drückte dabei Eileens Hand so fest zusammen, das sie zu Boden ging.

Eileen verstand nicht was los war. Warum war Karen jetzt so stark? Was hatte sie nur? Auf einmal begannen Karens Augen rot aufzu-leuchten. >Was war hier los?<, fragte sich Eileen immer wieder. Ihr Blut gefror in ihren Adern bei dem Anblick von Karens Augen. Sie versuchte zu schreien doch es funktionierte nicht. Irgendetwas hinderte sie daran.

Karen beugte sich langsam zu ihrer Freundin hinunter. „Du riechst so gut Eileen!", sagte sie und plötzlich wuchsen ihre Eckzähne auf di-mensionale Größe. Sie beugte Eileens Kopf nach links und legte zu einem Biss an.

Kurz bevor sie zubiss schreckte sie unerwartet zurück. Sie fauchte. Eileen lag vor dem Fenster am Boden zwischen Kommode und Bett. Sie wusste nicht was sie machen sollte.

„Karen es reicht!", sagte eine Stimme, „Zügle deinen Durst. Sie ist noch sehr wichtig für uns." Aus dem Dunkeln trat eine blondhaarige Frau. Ihre Augen waren ebenfalls rot gefärbt. Karen ging auf sie zu und hockte sich zu ihren Beinen. Die Frau begann Karen den Kopf zu streicheln. Ihr schwarzes Kleid berührte den Boden und das Tuch auf ihrem Kopf verdeckte vier Hörner. „Keine Angst. Ich bin ein Freund!", meinte sie, „Karen ist anders als du Eileen. Sie ist jetzt eine von uns". „Was sagst du da?!", krächzte Eileen. „Sie ist jetzt ein Vampir und nur du kannst sie wieder zurückverwandeln. Du besitzt ein besonderes Gen in deinem Blut. Das könnte sie wieder zu einem Menschen machen. Wenn du mit mir kommst, werde ich dafür sorgen, dass deine Freundin die erste ist die das Heilmittel erhält. Was sagst du?"

Eileen musste nicht lange überlegen und sagte zu. Die blonde Frau ging zu ihr und nahm ihre Hand. „Keine Angst wir gehen jetzt nach Hause", sagte sie und lächelte dabei. Eileen hatte Angst doch konnte sie ihren Blick nicht abwenden. Ganz langsam fielen ihr die Augen zu und sie schlief ein...

~~~~~  
~~~~~

Tja das war das 1. Kappi!!
Würde mich über Kommis sehr freuen!
Das nächste kommt auch bald...hoff ich...
naja
glg
The_Damned =]

